

**Kernlehrplan
für die Sekundarstufe I und II
Gymnasium / Gesamtschule
in Nordrhein-Westfalen**

**Deutsch
in Nordrhein-Westfalen**

**Schulinternes Curriculum
des Goethe-Gymnasiums Düsseldorf**

Inhalt

- Lage und Besonderheiten.....Seite 1
- Aufgaben des Fachs / der Fachschaft Deutsch vor dem Hintergrund der Schülerschaft und des Schulprogramms.....Seite 1
- FunktionsinhaberInnen der Fachgruppe.....Seite 2
- Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....Seite 2
 - Überfachliche Grundsätze.....Seite 2
 - Fachliche Grundsätze.....Seite 2
- Entscheidungen zum Unterricht.....Seite 3
- Zusätzliche Förderung gemäß Runderlass.....Seite 3
- Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....Seite 3
 - Leistungserwartungen für die Sekundarstufe I.....Seite 6
 - Leistungserwartungen für die Sekundarstufe II.....Seite 10
- Lehr- und Lernmittel in der Sekundarstufe II.....Seite 13
- Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....Seite 13
- Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I.....Seite 15
- Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II.....Seite 70
- Das Literatur-Profil (LIT-Profil) am Goethe-Gymnasium.....Seite 102

Lage und Besonderheiten

Das Goethe-Gymnasium Düsseldorf liegt als Innenstadtsschule in dem belebten Stadtteil Flingern direkt an der Lindemannstraße. Die repräsentative Fassade und die Aula prägen den Altbaucharme des Gebäudes, den der erweiterte architektonisch modernere Erweiterungsneubau von 2019/2020 optimal ergänzt.

Der unmittelbare Einzugsbereich der Schule sind die Stadtteile Düsseldorf/Zooviertel, Grafenberg, Flingern und Oberbilk. Aufgrund des bilingualen Angebots kommen unsere Fünftklässler aber auch aus vielen anderen Stadtteilen.

Da der differenzierte Gebrauch unserer Sprache für gymnasiales Lernen von zentraler Bedeutung ist, legt das Goethe-Gymnasium großen Wert auf das Fach Deutsch.

Im Rahmen der Schwerpunktbildung aller Düsseldorfer Gymnasien hat die Stadt Düsseldorf 2005 die Schulen aufgefordert, ihre bisherigen Aktivitäten zu einem Schwerpunkt zu bündeln und konzeptionell darzustellen. Aufgrund unseres schulischen Konzeptes wurde der „sprachlich-künstlerische Schwerpunkt“ offiziell zuerkannt und finanziell gestützt.

Aufgaben des Fachs / der Fachschaft Deutsch vor dem Hintergrund der Schülerschaft und des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Goethe-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf, aber auch auf eine aktive Teilnahme am kulturellen Leben vorbereitet werden.

Neben der bedeutenden Säule des deutsch-englisch bilingualen Ausbildungszweigs, zeigt sich im künstlerischen Bereich die breite und erfolgreiche außerunterrichtliche Theaterarbeit, die jedes Jahr Produktionen zur Aufführung bringt.

Die Schule veranstaltet alle zwei Jahre die „Maskerade“, das Düsseldorfer Schülertheater-Festival im Goethe-Gymnasium, ist Mitveranstalter der „Schultheatertage am FFT“ und des landesweiten Theater-Treffens „Maulheld*innen“. Flankiert wird die Theaterarbeit durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Forum Freies Theater und eine langjährige Kooperation mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus wie eine auch vertraglich geregelte Kooperation mit dem Tanzhaus NRW. Es ist am Goethe-Gymnasium üblich, jedes Schuljahr mit einer Klasse/einem Kurs eine Aufführung/Ausstellung oder ein Konzert aus dem Bereich des musisch-künstlerischen Schwerpunktes im Sinne eines Einbindens des außerschulischen, kulturellen Lernens, aufzusuchen. Fächerverbindend erleben die Schülerinnen und Schüler hier gelebte Literatur. Die Kooperation mit diesen großen städtischen Kultureinrichtungen von Düsseldorf soll nicht nur dazu führen, dass die Aufführungen von Klassen bzw. Kursen besucht werden, sondern auch zu einem genaueren Blick der Jugendlichen hinter die Kulissen. So sollen Praktika und Facharbeiten in Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus zeigen, dass das Schauspielhaus konkret auch als Wirtschaftsunternehmen mit künstlerischem Auftrag verstanden wird, das Arbeitgeber von 300 Angestellten in 37 unterschiedlichen Berufen ist.

Kunst ermöglicht gesellschaftliche Auseinandersetzungen und Selbstvergewisserung. Sie beschreibt auf sehr unterschiedliche Weise unsere Welt und durchdringt sie. Sie stellt Fragen und sucht Antworten. Eindeutige Antworten gibt es in einer immer stärker unüberschaubaren Welt nicht. Die Entstehung einer Theaterinszenierung oder eines anderen Kunstwerks ist ein ständiges Sich-in-Frage-stellen; Momente intensiver Kreativität wechseln mit Momenten des Stillstandes. Am Ende steht aber immer ein Beweis großer Schaffenskraft.

Ästhetische Erziehung und Kunst in der Schule in seiner ganzen Vielfaltigkeit ist hierzu ein wichtiger Baustein. Die Jugendlichen lernen ihre Themen und die unserer Welt künstlerisch zu gestalten, erfahren,

dass unsere Welt gestaltet ist und gestaltbar ist. So finden Projekte im Rahmen des Düsseldorfer Angebots von „Künstler*innen in Schulen“, gefördert durch das Ministerium für kulturelle Bildung, statt.

Am Goethe-Gymnasium findet eine Ausweitung künstlerischer Fächer sowohl in der Sekundarstufe I im Literaturprofil sowie in den Differenzierungskursen *Deutsch/ Kunst* und *Deutsch/ Theater* in den Jahrgangsstufen 8/9 bzw. 9/10 und in der Sekundarstufe II in den Projektkursen *Theater* und *Literatur* statt.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht in diesem Fall die Aula sowie ein weiterer Proberaum im Neubau als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Das Goethe-Gymnasium zeichnet sich durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern. An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass diese Heterogenität einen interessanten kulturellen Austausch ermöglicht. Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Individuelle Fördermöglichkeiten bieten unsere Förderkurse in der Sekundarstufe I.

Funktionsinhaberinnen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: *Tim Röwekämper* und *Sabrina Wolke-Kaminski*

Leitung des musisch-künstlerischen Zweigs: *Sinje Sybert*

Kontaktlehrerin für die Kooperation mit dem Schauspielhaus: *Sinje Sybert*

Ansprechpartnerin bei Fragen zum Literaturprofil und zur

Theater-AG der Jahrgangsstufe 6: *Annika von Busekist*

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze

- Die Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Sie werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt und erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze

Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Dabei wird das Schreiben als Prozess berücksichtigt. Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll

die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker beachtet werden.

Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schülerinnen und Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.

Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz. Zudem fördert er die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert. Im Sinne des musisch-künstlerischen Profils findet die Kooperation mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus und FFT Berücksichtigung in der Unterrichtsplanung.

Entscheidungen zum Unterricht

Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet die jeweilige Fachlehrkraft, insbesondere in der Oberstufe in Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen der Parallelkurse. Die ausgewiesenen Stundenzahlen verstehen sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen ebenfalls zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II Berücksichtigung finden.

Zusätzliche Förderung gemäß Runderlass:

Gemäß des Runderlasses des NRW-Kultusministeriums kommen zusätzliche Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 in Betracht, deren Leistungen im Lesen oder Rechtschreiben über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten den Anforderungen nicht entsprechen (§ 25 Abs. 1 Nr. 5 Allgemeine Schulordnung -BASS 12-01 Nr. 2) sowie der Klassen 7 bis 10, wenn in Einzelfällen deren besondere Schwierigkeiten im Lesen oder Rechtschreiben bisher nicht behoben werden konnten. Im Bedarfsfalle sollte hier eine schulübergreifende Fördergruppe eingerichtet werden.

Das Goethe-Gymnasium bietet nach Ermittlung mittels zuvor abgesprochener Testverfahren hierzu bei individuellem Bedarf entsprechend LRS-Förderkurse für die Sekundarstufe I an.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Besonderheiten für das Fach Deutsch in Sekundarstufe I und II

„Dem Deutschunterricht kommt die Aufgabe zu, die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, d. h. ihre Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeiten weiterzuentwickeln.“¹ Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Sekundarstufe I in der Lage sein, ihre Sprache schriftlich und mündlich

¹KLP, S. 58

bewusst und differenziert zu gebrauchen und dabei sach-, situations- und adressatengerecht sprechen und schreiben und die Wirkung der Sprache einschätzen können. Weiter sollen sie über unterschiedliche Schreibformen verfügen und deren Funktion kennen. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung zu berücksichtigen, dabei insbesondere das methodische Instrumentarium, die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken.

Grundsätzliches

Die Leistungsbeurteilung basiert auf dem Leistungskonzept des Goethe-Gymnasiums. Im Fach Deutsch bezieht es sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen in den vier genannten Bereichen. Es ist dabei zu gewährleisten, dass die Überprüfung und Notengebung transparent gestaltet ist und eine Hilfe für weiteres Lernen darstellt (z. B. durch Erwartungshorizonte, Beobachtungsbögen etc.). Die Überprüfungen haben den in den Fachkonferenzen gefassten Grundsätzen der Leistungsbewertung zu folgen und gliedern sich in die schriftliche Leistung und die sonstige Mitarbeit (Beiträge zum Unterricht, Vortrag von Hausaufgaben, Präsentationen, Protokolle, Referate, Arbeitsmappe, Portfolio, Lesetagebuch, schriftliche Übungen, Mitarbeit in Gruppen, Mitarbeit in Projekten).

In der Jahrgangsstufe 8 erfolgt die Lernstandserhebung. Vergleichsarbeiten werden benotet und haben den gleichen Stellenwert wie die regulären Klassenarbeiten. Die Lernstandserhebung in der Klasse 8 soll Aufschluss über die erlernten Inhalte der SI geben und wird lediglich bewertet, aber nicht benotet (s. Anmerkungen LSE). Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen dürfen lediglich ergänzend und in angemessener Form berücksichtigt werden.

Klassenarbeiten sollen im Laufe der SI zunehmend auf die Formate des schriftlichen Teils der zentralen Abschlussprüfung vorbereiten. Einmal im Schuljahr kann zudem eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Leistungsbewertung der schriftlichen Klassenarbeiten

Die zu fordernden Leistungen in Klassenarbeiten umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung und beziehen sich auf mehrere Bereiche des Faches.

1. Inhaltliche/Verstehensleistung

Die SuS sollen auch in Klassenarbeiten Gelegenheit zum Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung, usw.) erhalten.

2. Darstellungsleistung

- Nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung sind wichtige Kriterien für die Bewertung. Dazu gehört auch die Stilebene, Orthographie und Grammatik.

- In der Erprobungsstufe (Jg. 5-6) wird der sukzessive Erwerb der Schreibfähigkeit und Lesefähigkeit besonders berücksichtigt.

- In der Mittelstufe (Jg. 7-9) gewinnt die sprachliche Leistung zunehmend an Bedeutung. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (R, Z) führen zur Absenkung der Note um eine Notenstufe. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung. Eine extrem hohe Fehlerzahl kann auch einen größeren Einfluss auf die Notengebung nehmen, insbesondere, wenn durch die Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit der Sinn uneindeutig wird.

- In den Stufen 5 und 6 werden DAZ-Schüler nur bezüglich der Sprachphänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind, bzw. die vorausgesetzt werden können.

3. Täuschungsversuche²

Bei einem Täuschungsversuch

²APO SI, §6(7)

- kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen,
- können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden oder
- kann, sofern der Täuschungsversuch umfangreich war, die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.

4. Verweigerung, Notenübersicht und Bepunktungsskala

- Verweigert eine Schülerin /ein Schüler die Leistung (schriftlich und/oder mündlich), so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.
- In Bezug auf Nacharbeiten von versäumtem Unterrichtsstoff gilt (wie in allen Fächern): Fehlt ein Schüler im Unterricht aus vertretbaren Gründen, muss er den dann versäumten Unterrichtsstoff unaufgefordert in angemessener Zeit selbstständig nacharbeiten. Geschieht dies nicht und kann der Schüler keine Kenntnisse nachweisen, wird dies wie eine nichterbrachte Leistung bewertet und mit der Note ungenügend bewertet.

5. Nicht erbrachte Leistungen

- Nicht erbrachte Leistungsnachweise sind nach Entscheidung des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes notwendig ist.

Leistungserwartungen für die Sekundarstufe I

Die Schülerinnen und Schüler, die die Sekundarstufe I abgeschlossen haben, sollen gemäß dem Kernlehrplan Deutsch in den vier Bereichen des Faches beispielhaft folgende Kompetenzen erworben haben:

1. Im Bereich **SPRECHEN UND ZUHÖREN kann der Schüler/die Schülerin**

- sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen mit einem differenzierten Wortschatz äußern und verschiedene Formen und Wirkungen der mündlichen Darstellung beherrschen und erkennen,
- sich an Gesprächen konstruktiv beteiligen, Informationen beschaffen und seine Position argumentativ begründet vertreten,
- verbalen und nonverbalen Gesprächsbeiträge anderer folgen, zusammenfassen und wiedergeben,
- Texte sinngemäß und gestaltend (frei) vortragen und
- verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen.

Den Schülern wurden dabei beispielhaft folgende Methoden und Arbeitstechniken vermittelt:

- verschiedene Gesprächsformen vorbereiten und durchführen (Pro-Contra-Diskussion, Rollenkarten etc.)
- Notizen anfertigen, Gliederungen, Portfolio nutzen.

2. Im Bereich **SCHREIBEN kann der Schüler/die Schülerin**

- Texte zügig und gut lesbar handschriftlich anfertigen,
- Texte strukturieren und adressatengerecht gestalten,
- Informationsquellen nutzen und Stoffsammlungen erstellen, gliedern und ordnen,³
- Strategien zur Überprüfung der Rechtschreibung anwenden,
- Textverarbeitungsprogramme nutzen,
- lineare und nicht-lineare Texte verfassen,
- gestaltende und produktive Schreibformen nutzen.

Den Schülern wurden dabei beispielhaft folgende Methoden und Arbeitstechniken vermittelt:

- Vorgehensweise aus der Aufgabenstellung herleiten,
- Konzepte entwerfen, Fragen und Arbeitshypothesen formulieren,
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten,
- zitieren,
- Portfolio anlegen und nutzen.

3. Im Bereich **LESEN und UMGANG MIT TEXTEN kann die Schülerin / der Schüler**

- grundlegende Leseverfahren anwenden,
- Wortbedeutungen klären,

³APO SI, §6 (5)

- Verfahren zur Textaufnahme und Texterschließung anwenden,
- sich nichtlineare Texte erarbeiten,
- Intentionen und Wirkung, sowie Kernaussagen herausfiltern,
- wesentliche Fachbegriffe anwenden.

Den Schülern wurden dabei beispielhaft folgende Methoden und Arbeitstechniken vermittelt:

- Exzerpieren, Zitieren, Quellen angeben,
- Texte gliedern, Sachverhalte hervorheben, Inhalte veranschaulichen.

4. Im Bereich **REFLEXION ÜBER SPRACHE** kann der Schüler/die Schülerin

- gelingende und nicht gelingende Kommunikation unterscheiden,
- Sprechweisen unterscheiden,
- Satzstrukturen erkennen und funktional verwenden,
- grammatische Kategorien und ihre Leistungen kennen und nutzen,
- ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten,
- Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen,
- individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und abbauen.

Den Schülern wurden dabei beispielhaft folgende Methoden und Arbeitstechniken vermittelt:

- grammatische Proben kennen,
- Nachschlagewerke nutzen,
- Rechtschreibstrategien anwenden.

Bewertungskonzept im Fach Deutsch - Sekundarstufe I

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt.

Übersicht über die Anzahl der Deutscharbeiten in der Sekundarstufe I am Goethe-Gymnasium

Kl.	Anzahl gesamt (und nach Halbjahren)*	Dauer (nach Unterrichtsstd.)
5	6 (3/3)	1
6	6 (3/3)	1
7	5 (2/3)	1-2
8	4 (2/2) und zentrale Lernstandserhebung**	1-2
9	4 (2/2)	2-3
10	3 (2/1) und Zentrale Abschlussprüfungen der Jg. 10 ***	2-3

* Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden, z.B. durch ein Lesetagebuch, Portfolio etc.

** Da sich die Anforderungen der **Lernstandserhebungen in Jg. 8** nicht nur auf den vorhergehenden Unterricht beziehen, werden diese ergänzend zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung herangezogen. Für die Berücksichtigung von Lernstandserhebungen gilt Nr. 3 des Runderlasses „Zentrale Lernstandserhebung (Vergleichsarbeiten)“ BASS 12-32 Nr.4.

*** Zu dem vom Ministerium festgesetzten Termin für die Mitteilung der Vornoten (bzw. Jahresnoten) und Prüfungsnoten legt die jeweilige Fachlehrkraft die Vornote als ganze Note fest. Sie beruht auf den Leistungen seit Beginn des Schuljahres (bei Abendrealschulen des dritten und vierten Semesters). Das Ergebnis der schriftlichen Prüfung wird in einer Prüfungsnote der ZP 10 ebenfalls als ganze Note festgesetzt.

Übersicht über die Zusammensetzung der Bewertung für die Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ - ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen am Goethe-Gymnasium im Fach Deutsch u. a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, Referate, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.) sowie

- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lern-
gebücher, mediale Produkte, vollständige Hausaufgaben - verstanden als Übung und Sicherung gelern-
ter Inhalte und zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Arbeitsmaterial, ggf. Heftführung, etc.)

Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Leistungserwartungen für die Sekundarstufe II

Im Folgenden werden die Grundsätze der Leistungsbewertung auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST aufgeführt. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (ab 2023)

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am Goethe-Gymnasium die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche beispielhaft aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen

- Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
- 2) Präsentationen, Referate
- fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
- 3) ggf. Protokolle
- sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit
- 4) Portfolio (betrifft die Wiederholungsphase in der Q2)
- fachliche Richtigkeit
 - Differenziertheit der Metareflexion
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Gestaltung, Layout
- 5) ggf. Projektarbeit nach Entscheidung der Fachlehrkraft
- fachliche Qualität
 - Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
- 6) ggf. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- fachliche Richtigkeit
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie bei Bedarf individuellen Beratungsterminen der FachlehrerInnen. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft auf Wunsch dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an, die dokumentiert werden.

Lehr- und Lernmittel in der Sekundarstufe II

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk *Themen, Texte und Strukturen* aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird zu Beginn jedes Schuljahres von der Schule an die Schülerinnen und Schüler entliehen.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien z.B. aus der Reihe „Einfach Deutsch“ des Schöningh - Westermann Verlags als Präsenzexemplare zur Verfügung.

In der Fachschaftsbibliothek liegen etliche literarische Werke im Klassensatz vor, einzelne abiturrelevante Exemplare werden je nach Kursabsprache von den Schülerinnen und Schülern gekauft. Die Kosten sollten 10 € nicht überschreiten.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Goethe-Gymnasium die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien und die Erstellung des Textes gemäß der vorgegeben inhaltlichen, formalen und sprachlichen Kriterien, die an speziellen „Facharbeitstagen“ der UibF-Woche (UibF= Unterricht in besonderer Form) jeweils vor den Herbstferien in der Q1 mit den Schülerinnen und Schülern exemplarisch und intensiv erarbeitet werden. Die Gestaltung dieser Tage führen i.d.R. die in der Q1 unterrichtenden Lehrkräfte je nach Absprache und Organisation aus. Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
 - ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
 - Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
 - Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
 - bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
 - zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
 - Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
 - die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen
- (nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Als Vorbereitung auf die komplexe Schreibsituation der Erstellung einer Facharbeit werden Schülerinnen und Schüler bereits in der Einführungsphase angeregt, einen etwas umfangreicheren Praktikumsbericht zu verfassen. Eine mögliche Präsentation der Ergebnisse einer Facharbeit im Unterricht geht ebenfalls in den Bereich der „Sonstigen Leistungen“ ein.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. Zukünftig ist geplant, ein Konzept für Vertiefungskurse in den Jahrgangsstufen 7-Q2 zu entwickeln.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Im Rahmen der Kooperation des Goethe-Gymnasiums mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus nutzt die Fachschaft Deutsch insbesondere in der Sekundarstufe II das Angebot von Theateraufführungen zur szenischen Interpretation von dramatischen Texten. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters.

Unterrichtsvorhaben

Es folgen jahrgangsweise die Unterrichtsvorhaben, deren Zuordnung zu den Schwerpunkten der Kompetenzentwicklung hinsichtlich der Kompetenzen Rezeption (= **R**) und Produktion (= **P**) und deren Bezug zu den Inhaltsfeldern Sprache (= **S**), Texte (= **T**), Kommunikation (= **K**) und Medien (= **M**) laut Kernlehrplan und entsprechender Klassenarbeitsvorschläge, orientiert am „**Deutschbuch**“ **Cornelsen für die Sekundarstufe I**.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen wurden in **rot**, zur Verbraucherbildung in **grün** und zur Berufsauswahl in **lila** hinterlegt.

Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 5 - Zeitbedarf gesamt: ca. 100 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Klassenarbeitsvorschlag
<p>Willkommen auf dem Goethe-Gymnasium! - Unsere neue Schule - Sich und andere informieren</p> <p>1.1 In der neuen Klasse - Informationen sammeln und austauschen</p> <p>1.2 Schulgeschichten lesen und verstehen</p> <p>1.3 Fit in...- Einen Brief schreiben</p> <p>Cornelsen-Buch Seite 13-40</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R) • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) 	<p>Erlebtes in einem Brief adressatengerecht verfassen (Typ 1: erzählendes Schreiben) oder produktionsorientiert zu Texten schreiben (literarischen Text vorgeben, aus der Perspektive einer Figur eine E-Mail verfassen (Typ 6b)</p>

	<p>eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>♦ Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <p>- 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>- ein Lerntagebuch am Computer anlegen;</p>	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - ein Interview mit der Audio-Recorder-App eines Smartphones aufnehmen; - 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten - das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme einholen; - 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten - Lesestrategien bei Hypertexten anwenden: sich orientieren, Menüleisten verstehen, Links verfolgen; - 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen - Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache); - 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten - Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache); - ein Interview mit dem Smartphone aufnehmen (Einverständnis einholen); - 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten - das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme bei einem Interview einholen 	
<p>Unser Besuch im Zoo: Besonderen Tieren auf der Spur - Beschreiben und informieren</p> <p>2.1 Tierische Rekorde - Tiere und Wege beschreiben</p> <p>2.2 „Ein Faultier hängt am Baume“ - Tierbeschreibungen in verschiedenen Texten</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Adjektiv, Präposition) unterscheiden (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) (S-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form - Aufbau und Funktion beschreiben (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen 	<p>in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben (Typ 2)</p>

<p>2.3 Fit in... - Ein Tier vorstellen: Beschreiben und informieren</p> <p>Cornelsen-Buch Seite 41-58</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>zen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (R)</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texteeinsetzen (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes eine Textfunktionen (beschreiben) identifizieren und situationsangemessen einsetzen (T-P) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung ○ Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Texte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
---	--	--

	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und aufbereiten 	
<p>Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder und Rechtschreibung erforschen - Strategien und Regeln finden</p> <p>3.1 Gruk landet - Wortarten untersuchen</p> <p>3.2 Das Geheimnis guter Rechtschreibung - Strategie: Silben schwingen und verlängern</p> <p>3.3 Strategien und Regeln für Profis - Richtig schreiben</p> <p>3.4 Fit in...- Rechtschreibung</p> <p>Cornelsen-Buch Seite 241-262 und Seite 283-312</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden (S-R) • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation - Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus, Komparation) unterscheiden (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) (S-R) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie ana-logen Wörterbüchern klären (S-R) • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R) • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln (K-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (P) • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, 	<p>einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen (Typ 5)</p>

	<p>Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typischegrammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung - 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei</p>	
--	--	--

	<p>Suchstrategien anwenden - 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und aufbereiten</p>	
<p>Plötzlich ging das Licht aus! - Spannend erzählen</p> <p>4.1 Abenteuer im Alltag - Erlebnisse erzählen</p> <p>4.2 Da schlug es Mitternacht! - Gruselgeschichten lesen und schreiben</p> <p>4.3 Fit in... - Zu Bildern erzählen</p> <p>Cornelsen-Buch Seite 77-104</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen) (T-R) erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) in Ansätzen untersuchen (T-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) (S-P) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: z.B. Schreibkonferenz mit Textlupe) (S-P) Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) (S-P) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-P) angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (unter anderem silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P) Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P) 	<p>Von Erlebtem erzählen oder auf der Basis von Materialien (z.B. Bildern) oder Mustern erzählen (Typ 1)</p>

	<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel ◆ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen ◆ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ◆ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und aufbereiten - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 	
<p>Es war einmal... - Märchen untersuchen und schreiben</p> <p>5.1 Verzauberte Welt - Märchen lesen und vergleichen</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R) 	<p>einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

<p>5.2 Schreibwerkstatt - Märchen selbst erzählen</p> <p>5.3 Fit in... - Ein Märchen fortsetzen</p> <p>Cornelsen-Buch Seite 145-168</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figurentextgebunden formulieren (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R) • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln (K-R) • Merkmale aktiven Zuhörens nennen (K-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>	<p>(Typ 4a)</p> <p>oder</p> <p>Texte nach Textmustern fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) (Typ 6)</p>
--	--	---

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung (Anredepronomen, spezifische Satzzeichen im Brief) • Texte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Kommunikation: Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und aufbereiten - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 	
<p>Die Welt der Bücher - Jugendbücher lesen und verstehen</p> <p>6.1 Spannung von Anfang an - Verschiedene Jugendbücher kennenlernen</p> <p>6.2 In der Bibliothek - Bücher und andere Medien suchen</p> <p>6.3 Projekt - Ein Jugendbuch vorstellen</p> <p>(Durchführung Lesewettbewerb)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungstextbezogen erläutern (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten abgeben (T-R) 	<p>einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4a)</p>

Vorschläge für die Jugendbücher:

Rico, Oskar und die Tieferschatten

Emil und die Detektive

Ronja Räubertochter

Die Vorstadtkrokodile

Die wilden Kerle

Die rote Zora

Cornelsen-Buch Seite 127-144

Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden

ten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R)

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben –auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (M-R)

Produktion

- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte:
 - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Jugendroman
 - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
- Kommunikation:

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit ● Medien: <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und aufbereiten - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 	
--	---	--

Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 6 - Zeitbedarf gesamt: ca. 105 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Klassenarbeitsvorschlag
<p>Himmlisch - Gedichte verstehen und gestalten</p> <p>1.1 Gedichte vergleichen: Reim, Vers und Strophe</p> <p>1.2 Wolkenschneider, Wettermacher - Sprachliche Bilder untersuchen</p> <p>1.3 Projekt - „Die Geschichten vom Wind“ als Klangcollage gestalten</p> <p>Cornelsen-Buch S. 159-178</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ● einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (S-R) ● eigene Texten zu literarischen Texten verfassen (hier: Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R) ● lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung, einfache Formen der Bildlichkeit) (T-R) 	<p>einen literarischen Text analysieren und interpretieren und/oder Textausagen deuten und bewerten (Typ 4a/b)</p> <p>oder Texte nach Textmustern verfassen oder fortsetzen und/oder produktionsorientiert zu Texten schreiben (Typ 6)</p>

	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier z.B.: Fortsetzung, Parallelgedicht) (T-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag geben) (K-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zur Klangcollage geben) (K-P) • Texte medial umformen (hier: Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und prä-</p>	
--	--	--

	<p>sentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen; die Klangcollage vorbereiten, am Computer erstellen und präsentieren</p> <p>- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen; die Klangcollage vorbereiten, am Computer erstellen und präsentieren</p>	
<p>Geheimnisvolle Schriftzeichen - Sachtexte und Medien verstehen</p> <p>2.1 Von den Hieroglyphen zu den Emoticons - Informationen entnehmen</p> <p>2.2 Wege durch die Mediengalaxie - Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren</p> <p>2.3 Fit in...- Einen Sachtext untersuchen</p> <p>Cornelsen-Buch S. 205-230</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren, informieren, appellieren) unterscheiden (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten (K-R) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (M-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen (M-R) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte - auch in digitaler Form - zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte 	<p>einen Sachtext oder medialen Text analysieren oder aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln (Typ 4a/b)</p>

	<p>gezielt einsetzen (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben) (K-P) grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe <p>♦ Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>♦ Kommunikation:</p> <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit <p>♦ Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden; Informationen recherchieren - 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten; Informationen aus verschiedenen Medien auswerten und vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos; Lesestrategien bei Hypertexten anwenden: sich 	
--	---	--

	<p>orientieren, Menüleisten verstehen, Links verfolgen</p> <p>- 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten; Informationen aus verschiedenen Medien bewerten: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos</p> <p>- 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden; Informationen aus verschiedenen Medien präsentieren: Quellen angeben</p> <p>- 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren; Informationen aus verschiedenen Medien auswerten und vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos</p>	
<p>K(I)eine Zauberei - Beschreiben und erklären</p> <p>3.1 Abrakadabra - Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären</p> <p>3.2 Zaubhafte Abenteuer - Beschreibungen in literarischen Texten untersuchen</p> <p>3.3 Fit in...- Einen Vorgang beschreiben und erklären</p> <p>Cornelsen-Buch S. 33-52</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielbeschreibungen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) Texte angeleitet überarbeiten (u.a. im Hinblick auf Kohärenz) (S-P) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren, beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (hier: Vorgang in einem Erklärvideo darstellen) (M-P) 	<p>in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben und/oder auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen (Typ 2)</p>

	<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung ◆ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen ◆ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ◆ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen; ein Drehbuch entwerfen, den Filmdreh vorbereiten und durchführen, das Video schneiden - 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen; ein Drehbuch entwerfen, den Filmdreh vorbereiten und 	
--	---	--

<p>Versteckte Wahrheiten - Fabeln lesen und gestalten</p> <p>4.1. Von Füchsen und anderen Tieren - Merkmale von Fabeln kennenlernen</p> <p>4.2 Schreibwerkstatt - Fabeln selbst schreiben</p> <p>4.3 Fit in...- Eine Fabel zu Bildern schreiben</p> <p>Cornelsen-Buch S. 141-158</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p> <p>Optional: Die Abenteuer des Odysseus - Sagen untersuchen und Szenen spielen. CornelsenBuch S. 179-204</p>	<p>durchführen, das Video schneiden</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (M-R) • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, 	<p>einen literarischen Text analysieren und interpretieren und/oder Textausagen deuten und bewerten (Typ 4a/b)</p> <p>oder produktionsorientiert zu Texten schreiben (Typ 6)</p>
--	---	--

	<p>(S-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>♦ Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>♦ Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns <p>♦ Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	
--	---	--

	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und aufbereiten 	
<p>Unsere Lieblingsbücher - Jugendromane verstehen und vorlesen</p> <p>5.1 Jetzt könnte ich einen Freund gebrauchen! - Jugendromane kennenlernen</p> <p>5.2 Lesetraining - Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen</p> <p>5.3 Projekt - Einen Vorlesewettbewerb vorbereiten</p> <p>Cornelsen-Buch S. 119-140</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p> <p>Beispiele: „Die Entdeckung des Hugo Cabret“ von B. Selzwick; „Wunder“ von R.J.Palacio</p> <p>Ggf. auch Hörspiele, z.B. „Drachenreiter“ von C. Funke</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unter- 	<p>einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4a)</p>

	<p>scheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4.1 Medienprodukte gestalten - 4.2 Mediengestaltung untersuchen und reflektieren - 5.1 Vielfalt der Medien untersuchen - 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren (sowie für die eigenen Identitätsbil- 	
--	---	--

<p>Echte Tierliebe? - Argumentieren und überzeugen</p> <p>6.1 Tiere zu Hause, in der Schule und in Zoos – Überzeugend kommunizieren und argumentieren</p> <p>6.2 Hundewinter - Einen Wunsch begründen</p> <p>6.3 Fit in...- Stellung nehmen</p> <p>Cornelsen-Buch S. 53-72</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>...dung nutzen)</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R) • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) 	<p>Argumentierendes Schreiben: Zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen (Typ 3)</p>
---	---	---

- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe

♦ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation**, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**

Medienkompetenzen und ihre Umsetzung

- 2.2 Informationen und Daten aus Medienangeboten auswerten;
- 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit

	digitalen Werkzeugen gestalten - 4.2 Mediengestaltung untersuchen und reflektieren - 5.1 Vielfalt der Medien untersuchen - 5.2 Meinungsbilder durch Medien - 5.4 Mediennutzung reflektieren - 6.1 Prinzipien der digitalen Welt	
--	--	--

Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 7 - Zeitbedarf gesamt: ca. 110 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Klassenarbeitsvorschlag
<p>On sein, off sein, ich sein - Über Medien informieren</p> <p>1.1 Meine beste Seite - Sich in Medien darstellen</p> <p>1.2 „Ich bin o.k.“ – Literarische Texte untersuchen und über Cybermobbing informieren</p> <p>1.3 Fit in...-Einen Informationstext verfassen</p> <p>Cornelsen-Buch Seite 13-36</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch 	<p>auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen (Typ 2)</p>

	<p>in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>♦ Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>♦ Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen 	
--	--	--

	<p>Quellen</p> <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3.2 Regeln für digitale Kommunikation kennen - 3.4 Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten kennen - 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen 	
<p>Grammatiktraining – Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder</p> <p>2.1 Kuriose Erfindungen – Wortarten, Sätze und Satzglieder</p> <p>2.2 Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen</p> <p>2.3 Fit in...- Grammatikwissen gezielt anwenden</p> <p>Cornelsen-Buch Seite 233-272</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefü- 	<p>einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen (Typ 5)</p>

	<p>ge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>♦ Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung - 4.1 Medienprodukte (Erklärvideo) adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>	
<p>Gedichte erzählen Geschichten - Balladen untersuchen und gestalten</p> <p>3.1 Schaurig und spannend - Balladen erschließen und vortragen</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch 	<p>einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4a)</p> <p>oder</p>

<p>3.2 Stoff für eine Reportage - Eine Ballade umgestalten</p> <p>3.3 Projekt - Eine Ballade verstehen und als Hörspiel gestalten</p> <p>Cornelsen-Buch Seite 137-160</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p>	<p>und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>♦ Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge 	<p>Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (Typ 6)</p>
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ♦ Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ♦ Medien: • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2 Digitale Werkzeuge: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen - 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen - 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen - 4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen (Zeitungssseite, Hörspiel), gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 	
<p>Jedem Trend hinterher? Argumentieren und überzeugen</p> <p>4.1 Dafür gebe ich (kein) Geld aus! – Meinungen und Anliegen formulieren</p> <p>4.2 Konsum ohne Grenzen? – Schriftlich Stellung nehmen</p> <p>4.3 Fit in...-</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benen- 	<p>begründet Stellung nehmen und eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) (Typ 3)</p>

<p>Materialgestützt argumentieren</p> <p>Cornelsen-Buch Seite 55-74</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p>	<p>nen, (K-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>♦ Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur ◆ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p style="color: red;">Medienkompetenzen und ihre Umsetzung - 6.1 Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen (DB S. 64ff.)</p> <p style="color: green;">Verbraucherbildung - Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (DB S. 56) - Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen (DB S. 64ff.)</p>	
<p>Werbung- Sachtexte und Medien untersuchen</p> <p>5.1 Gesehen und gekauft? - Informationen erschließen und vergleichen</p> <p>5.2 Fernsehwerbung – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren</p> <p>5.3 Fit in...-Einen Sachtext untersuchen</p> <p>Cornelsen-Buch Seite</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R) 	<p>einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4a)</p> <p>oder</p> <p>durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textausagen deuten und ggf. abschließend bewerten (Typ 4)</p>

<p>181-208</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p>	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>♦ Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte 	
---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ♦ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten - 4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - 4.3 Quelldokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden - 5.4 Selbstregulierende Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen 	
<p>„Es ist nicht geheuer dort..“-Jugendromane lesen und verstehen</p> <p>6.1 „Krabat“ – Handlung und Figuren untersuchen</p> <p>6.2 „Die Insel der beson-</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) 	<p>einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4a)</p> <p>oder</p>

<p>deren Kinder“ – Gestaltend schreiben</p> <p>6.3 Fit in...-Einen inneren Monolog verfassen</p> <p>Cornelsen-Buch Seite 115-136</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p> <p>Auch andere Jugendromane (z.B. „Tschick“) können gelesen und analysiert werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel ◆ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen ◆ Kommunikation: 	<p>produktionsorientiert zu schreiben (Typ 6)</p>
---	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns ♦ Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="color: red;">Medienkompetenzen und ihre Umsetzung 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>	
--	---	--

Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 8 - Zeitbedarf gesamt: ca. 110 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Klassenarbeitsvorschlag
<p>Sind das alles Helden? - Informieren und referieren</p> <p>1.1. Außergewöhnliche Menschen - Referate, Protokolle und Informationstexte verfassen</p> <p>1.2 Superhelden in Computerspielen - Literarische Texte lesen und über Hintergründe informieren</p> <p>1.3 Fit in...-Einen Informationstext verfassen</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonse- 	<p>auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen (Typ 2)</p>

<p>Cornelsen-Buch, Seite 13-40</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>quenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R)</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>♦ Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>♦ Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur <p>♦ Medien:</p>	
---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - 2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern - 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 	
<p>„Das Herz eines Boxers“ - Ein modernes Drama untersuchen</p> <p>2.1 Mit- oder gegeneinander? - Szenen analysieren, vortragen und spielen</p> <p>2.2 „Und was ist mit deiner Ehre?“ - Eine Szene analysieren und interpretieren</p> <p>2.3 Fit in...-Eine Dramenszene analysieren und interpretieren</p> <p>Cornelsen-Buch, Seite 191-214</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) 	<p>einen literarischen Text analysieren (Typ 4a)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ◆ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ◆ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung - 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>	
<p>Sehnsuchtsort Stadt?!-</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	

<p>Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen</p> <p>3.1 Die Stadt strengt an, die Stadt bezaubert - Gedichte verstehen und interpretieren</p> <p>3.2 In der Lyrikwerkstatt - Spielen, schreiben und gestalten</p> <p>3.3 Fit in...-Ein Gedicht untersuchen</p> <p>Cornelsen-Buch, Seite 169-182</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung 	<p>einen literarischen Text analysieren (Typ 4a)</p> <p>oder</p> <p>einen Text nach einfachen Textmustern umschreiben (Typ 6)</p>
---	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ♦ Medien: • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medienkompetenzen und ihre Umsetzung - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren - 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 	
<p>Immer auf dem Laufenden - Print- und Online-Texte untersuchen</p> <p>4.1 Sachlich, anschaulich oder wertend - Journalistische Textsorten kennenlernen</p> <p>4.2 Projekt: Was gibt es Neues? - Einen Klassenblog gestalten</p> <p>4.3 Fit in...-Einen Online-Sachtext untersuchen</p> <p>Cornelsen-Buch, Seite 215-240</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, 	<p>einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4a)</p> <p>oder</p> <p>durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textausagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>

<p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p> <p>Zeitungsprojekt mit der „Rheinischen Post“</p>	<p>Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<p>(Typ 4b)</p>
--	--	-----------------

	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ◆ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ◆ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p style="color: red;">Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren - 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren - 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen <p style="color: green;">Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums 	
<p>Grammatiktraining - Konjunktiv und Satzglieder</p> <p>5.1 Fakten, Fiktionen, Fälschungen – Konjunktiv und Modalverben</p> <p>5.2 Alles nur Bluff? - Satzglieder wiederholen, Formen von Nebensät-</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) 	<p>einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen (Typ 5)</p>

<p>zen unterscheiden</p> <p>5.3 Fit in...-Einen Text überarbeiten</p> <p>Cornelsen-Buch, Seite 281 – 312</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>♦ Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Werbung in unterschiedlichen Medien <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung - 3.4 Cybergewalt und -kriminalität (Phishing S. 306; Fake-Shops S. 308)</p> <p>Verbraucherbildung - Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (Markenpiraterie, S. 288)</p>	
<p>„Unterm Birnbaum“ – Eine Novelle lesen und verstehen</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) 	<p>einen Sachtext, medialen Text oder literarischen</p>

<p>6.1 Ein verbrecherischer Plan - Erzähler, Figuren und Handlung untersuchen</p> <p>6.2 Schuldig oder unschuldig? Eine Erzählung um- und ausgestalten</p> <p>6.3 Fit in...-Gestaltend schreiben</p> <p>Cornelsen-Buch, Seite 119 – 142</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>	<p>Text analysieren und interpretieren (Typ 4a)</p> <p>oder</p> <p>Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) (Typ 6)</p>
---	---	---

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ◆ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ◆ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ◆ Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	
--	--	--

Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 9 (G8), ca. 90 Unterrichtsstunden insgesamt

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Klassenarbeitsvorschlag
<p>1.1 „Der Besuch der alten Dame“ – Ein modernes Drama untersuchen</p> <p>1.2 „...und kaufe mir dafür Gerechtigkeit“ – Handlung und Figuren kennenlernen</p> <p>1.3 „Niemand will Sie töten“ – eine Dramenszene analysieren und interpretieren</p> <p>Cornelsen-Buch, Seite 160-176</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet 	<p>einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4a)</p> <p>oder</p> <p>einen literarischen Text umgestalten (Typ 6)</p>

	<p>miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) 	
--	---	--

	<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachgeschichte: Sprachwandel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama ♦ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p style="color: red;">Medienkompetenz und ihre Umsetzung - 2.1. Informationsrecherche - 2.2. Informationsauswertung</p> </p>	
<p>2. Was will ich werden? - Berufe erkunden</p> <p>2.1. Ein Beruf für mich? - Informieren und Präsentieren</p> <p>2.2. Komik in scharfer Form – Satiren aus der Arbeitswelt entschlüsseln</p> <p>2.3. Von der Bewerbungsmappe zum Praktikumsbericht</p> <p>Cornelsen-Buch, Seite 58-75</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R) 	<p>eine Bewerbung überarbeiten und umschreiben (Typ 5)</p> <p>oder</p> <p>eine Bewerbung nach Textmustern verfassen (Typ 6)</p>

- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

◆ Texte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

◆ Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch,

formalisierte Diskussionsformen

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- ♦ Medien:
- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Medienkompetenzen und ihre Umsetzung

- 1.2. Digitale Werkzeuge
- 2.1. Informationsrecherche
- 2.2. Informationsauswertung
- 2.3. Informationsbewertung
- 2.4. Informationskritik
- 3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse
- 3.2. Kommunikations- und Kooperationsregeln
- 4.1. Medienproduktion und Präsentation
- 4.2. Gestaltungsmittel
- 4.4. Rechtliche Grundlagen

Verbraucherbildung

- Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft

Bezüge zur Berufswahl

- Grundlagen Bewerbung

3.1 „Sonnenallee“ – Roman und Film verstehen und vergleichen

3.2 „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ – Einen Roman analysiere

3.3 „Sonnenallee“ – Einen Film und seine Sprache untersuchen

Cornelsen-Buch, Seite 202-221

Zeitlicher Umfang: ca. 20 Unterrichtsstunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Texte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte

einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4a)

	<ul style="list-style-type: none"> • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität ♦ Medien: • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte <p>Medienkompetenz und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 5.1. Medienanalyse - 5.2. Meinungsbildung - 5.3. Identitätsbildung - 5.4. Selbstregulierte Mediennutzung <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingung 	
<p>4. Kommunikation in Medien – Sachtexte untersuchen</p> <p>4.1 Privates öffentlich? - Information und Meinung in den Massenmedien</p> <p>4.2 Nicht das Web ist das Problem – Sachtexte analysieren</p> <p>4.2 Fit in... – Eine Rede analysieren</p> <p>Cornelsen-Buch, Seite 180 – 198</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 12 Unterrichtsstunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und 	<p>einen Sachtext analysieren und interpretieren, aus diskontinuierlichen und kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließen reflektieren und bewerten (Typ 4a/4b)</p>

Nutzungsrechte), (M-R)

- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ ◆ Texte:

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema

◆ Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

◆ Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Medienkompetenz und ihre Umsetzung

- 2.1. Informationsrecherche
- 2.2. Informationsauswertung
- 2.3. Informationsbewertung
- 2.4. Informationskritik
- 5.1. Medienanalyse
- 5.2. Meinungsbildung
- 5.4. Selbstregulierte Mediennutzung

Verbraucherbildung

- Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft

5. Ein Blau, ein Rot – Gedichte erschließen und interpretieren

5.1 Der Himmel so blau, die Erde so rot – Gedichte erschließen und vergleichen

5.2 Träumerei in Hellblau – Ein Gedicht analysieren und deuten und ggf. vertonen

5.3 Fit in... - Ein Gedicht analysieren und deuten

Cornelsen-Buch, Seite 142-156

Zeitlicher Umfang: ca. 15 Unterrichtsstunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Typ 4a)

	<ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Medienkompetenz und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4.1. Medienproduktion und Präsentation - 4.2. Gestaltungsmittel - 4.4. Rechtliche Grundlagen 	
<p>6. Konsum: Was brauche ich wirklich? - Argumentieren und Erörtern</p> <p>6.1 Alles für den Style? - Pro und Kontra erörtern</p> <p>6.2 Für mich nur das Beste? - Erörtern im Anschluss an einen Sachtext</p> <p>6.3 Fit in... - Erörtern im Anschluss an einen Sachtext</p> <p>Cornelsen-Buch, Seite 38-54</p> <p>Zeitlicher Umfang: ca. 12 Unterrichtsstunden</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) 	<p>eine Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen (Typ 3)</p>

bewerten. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

♦ Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Medienkompetenz und ihre Umsetzung

- 3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse
- 3.2. Kommunikations- und Kooperationsregeln
- 5.2. Meinungsbildung
- 5.3. Identitätsbildung

Verbraucherbildung

- Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft; Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums; Reflexion von Kriterien von Konsumententscheidungen

Schulinterner Lehrplan Deutsch: Einführungsphase

UV 1: Gelungene und misslungene Kommunikation

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache - Texte: Erzähltexte, Sachtexte - Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse - Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation <p>Aufgabentypen: IA, IIA</p>	<p>R2 Kommunikation, Medien oder Reflex Sprache unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</p> <p>R23 Drama, Epik, Lyrik dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</p> <p>R25 Kommunikation, Medien Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden</p> <p>R26 Kommunikation, Medien komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren</p> <p>R27 Drama, Epik, Lyrik, Sachtext, Medien den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren</p> <p>R32 Kommunikation, Medien? Epik? Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern</p> <p>R35 Kommunikation, Drama, Epik Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer me-</p>	<p>P1 alle Themen Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen</p> <p>P30 neue Aufgabenart, alle Themen ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</p> <p>P31 alle Themen sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen</p> <p>P32 alle Themen Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</p> <p>P41 alle Themen selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen</p> <p>P44 alle Themen die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schulz von Thun - Watzlawick - (Shannon/Weaver) - Kurzprosa

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
	takommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren R36 Drama, Epik die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren R37 Kommunikation, Medien verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren		

UV 2: Lyrische Texte in unterschiedlichen Zeiten – z.B. Naturlyrik

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache - Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema - Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation <p>Aufgabentyp: IA, IB</p>	R5 Lyrik, Epik, Drama, Kommunikation sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen R22 Ganzschrift, also Drama den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) R23 Drama, Epik, Lyrik dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln R28 Lyrik Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen	P3 Kommunikation weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten P22 Drama, Epik, Lyrik, Medien in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden P23 Drama, Epik, Lyrik, Medien Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern P26 Drama oder Lyrik literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren	- Epochenüberblick mit Beispielen vom Barock bis zur Moderne

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
		P29 alle Themen für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen P34 alle Themen Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen P43 Drama, Epik, Lyrik mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln	

UV 3: Außerordentliche Menschen – z.B. Schillers „Räuber“ oder Lessings „Emilia Galotti“

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache - Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte - Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation <p>Aufgabentyp: IA, IIA</p>	R21 alle Themen aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen R23 Drama, Epik, Lyrik dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln R24 Drama, Epik, Lyrik die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen R31 alle Themen den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen R34 alle Themen kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen)	P2 alle Themen, insb. Medien u. Kommunikation sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen P24 Drama, Epik oder Lyrik in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden P25 Drama, Epik, Lyrik, Medien? literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren P26 Drama oder Lyrik literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag	<ul style="list-style-type: none"> - Aristoteles - Freytag (geschlossene Form) - historischer Hintergrund zum Drama

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
	beurteilen R36 Drama, Epik die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren	interpretieren P28 alle Themen Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren P33 alle Themen sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren P34 alle Themen Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen P35 alle Themen Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren	

UV 4: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
Inhaltliche Schwerpunkte: - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung - Texte: Sachtexte - Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	R1 Reflexion Sprache / Mehrsprachigkeit, Sprachwandel; Medien? verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden R3 Reflexion Sprache / Mehrsprachigkeit Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben	P4 alle Themen die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten P21 zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim	- Theorien zum Sprachwandel - Positionen zum Sprachwandel - Sprachwandel unter dem Einfluss von neuen Medien - gesellschaftlicher Wandel unter dem Einfluss von neuen Medien - Wandel der Medienlandschaft: klassische vs. neue Nachrichten-

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>- Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien</p> <p>Aufgabentyp: IV</p>	<p>R4 Reflexion Sprache / Sprachwandel aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären</p> <p>R6 Reflexion Sprache grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</p> <p>R41 alle Themen sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren</p> <p>R42 Medien die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten</p> <p>R43 Medien (Kommunikation) Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen</p> <p>R44 Medien ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen</p>	<p>produktionsorientierten Schreiben einsetzen</p> <p>P27 ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</p> <p>P42 selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen</p>	<p>medien</p>

Schulinterner Lehrplan Deutsch: Qualifikationsphase (GK)

Lyrik: Zeitgeist im Spiegel der Literatur (UV 1 in Q1 im Übersichtsraaster für [Abitur 2022 und 2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>unterwegs sein – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2 Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte 	<p>IF 1 Sprache</p> <p>R7 sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R22 lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren</p> <p>R23/24 literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen</p> <p>R28a komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren</p> <p>Ergänzungsziele für den Fall von Epochenreferaten o.ä.:</p>	<p>IF 1 Sprache</p> <p>P3 Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P21 in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>P23 komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</p> <p>Ergänzungsziele für den Fall von Epochenreferaten o.ä.:</p> <p>P1 unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</p> <p>P2 komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-</p>	<p>Gedichte aus (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sturm und Drang - Klassik - Romantik - Expressionismus - Neue Sachlichkeit - Postmoderne (z.B. hermetische Dichtung, Neue Subjektivität) - politische und gesellschaftskritische Lyrik, DDR-Lyrik <p>Sachtexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literaturgeschichte (Überblick) - Problematik des Epochenbegriffs / der Zuordnung zu Epochen - poetologische Konzepte in begrenztem Umfang, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Romantik: Novalis • Realismus: Fontane • Moderne (Brecht) (Expressionismus) • Postmoderne (Celan, Bachmann, Enzensberger, Brinkmann)

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
	R40 durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln	P40 verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren	- ideengeschichtliche und zeit- bzw. sozialgeschichtliche Aspekte zum Epochenschwerpunkt

Epik: Lebensentwürfe / Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft
(UV 2 in Q1 und UV 1 in Q2 im Übersichtsraster für [Abitur 2022 und 2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2 Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte <p>IF 3 Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<p>IF 1 Sprache</p> <p>R7 sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R21 strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren</p> <p>R23/24 literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen</p> <p>R25 an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von</p>	<p>IF 1 Sprache</p> <p>P3 Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P20 verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p> <p>P21 in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>P22 ihr Textverständnis durch For-</p>	<p>literarische (insbesondere epische) Texte – auch auszugswise – aus (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Romantik (z.B. E.T.A. Hoffmann, Kleist) - Realismus (z.B. Fontane) - Impressionismus (z.B. Schnitzler) - Neue Sachlichkeit - Nachkriegs- und Trümmerliteratur bis Neue Subjektivität - Postmoderne (z.B. Kracht) <p>Sachtexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literaturgeschichte (Überblick) - Problematik des Epochenbegriffs / der Zuordnung zu Epochen - romantheoretische Schriften, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • (Lukács) • Karl Migner: Theorie des modernen Romans

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>IF 4 Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	<p>Rezeption und Interpretation reflektieren die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (z.B. bei „Neue Sachlichkeit“)</p> <p>R27</p> <p>R28a komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren</p> <p>R29 Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>IF 4 Medien</p> <p>R42 ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern</p> <p>Ergänzungsziele (UV in Q1):</p> <p>R30 den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p> <p>Ergänzungsziele (UV in Q2):</p> <p>R20 aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (speziell zum Aufgabentyp „Materialgestütztes Schreiben“)</p> <p>R40 durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</p>	<p>men produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>Ergänzungsziele (UV in Q1):</p> <p>P4 selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p> <p>P5 die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</p> <p>P27 eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten</p> <p>P30 sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</p> <p>P34 Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</p> <p>Ergänzungsziele (UV in Q2):</p> <p>P1 unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</p> <p>P26 Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags be-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählmodell Petersen • Umberto Eco • Hans-Josef Ortheil <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Interpretation (z.B. textimmanente Deutung, psychologische D., soziologische D., philosophische D., theologische D.) - ggf. Fachterminologie der Filmanalyse und medientheoretische Schriften - ideengeschichtliche und zeit- bzw. sozialgeschichtliche Aspekte zum Werk / den Werken der Abiturvorgabe

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
		<p>schreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (speziell zum Aufgabentyp „Materialgestütztes Schreiben“)</p> <p>P33 verbale, paraverbale und non-verbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen</p>	

Drama: Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters
(UV 3 in Q1 und UV 2 in Q2 im Übersichtsraster für [Abitur 2022 und 2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1 Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>IF 2 Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen 	<p>IF 1 Sprache</p> <p>R7 sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R21 strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren</p> <p>R23/24 literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen</p>	<p>IF 2 Texte</p> <p>P21 in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>P22 ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>P23 komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</p> <p>IF Kommunikation</p> <p>P33 verbale, paraverbale und non-verbale Kommunikationsstrate-</p>	<p>dramatische Texte – auch auszugsweise – aus (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung - Sturm und Drang - Klassik - Romantik - Vormärz - Moderne <p>Sachtexte, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literaturgeschichte (Überblick) - Problematik des Epochenbegriffs / der Zuordnung zu Epochen - dramentheoretische Schriften in begrenztem Umfang, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • offenes und geschlossenes Dra-

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>historischen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte <p>IF 3 Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <p>IF 4 Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bühnenszenierung eines dramatischen Textes 	<p>R25 an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren</p> <p>R28a komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren</p> <p>R29 Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>IF 3 Kommunikation</p> <p>R33 sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren</p> <p>IF 4 Medien</p> <p>R43 die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern</p>	<p>gigen identifizieren und zielorientiert einsetzen</p>	<p>ma (Klotz)</p> <ul style="list-style-type: none"> • höfisches und Nationaltheater • Lessing (Hamburgische Dramaturgie) • Schiller (Ästhetische Schriften, Schaubühne als moralische Anstalt, Idealisierung als Aufgabe des Dichters) • Herder (Bildung zur Humanität) • Büchner (Brief an die Familie 1835) • Brecht (Straßentheater, Episches Theater, Experimentelles Theater) • Dürrenmatt (Über Tragödie und Komödie) • Peter Weiss (Dokumentarisches Theater) <ul style="list-style-type: none"> - ideengeschichtliche und zeit- bzw. sozialgeschichtliche Aspekte zum Werk / den Werken der Abiturvorgabe

Sprachliche Vielfalt im 20. Jahrhundert: Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
(UV 4 in Q1 im Übersichtsrastrer für [Abitur 2022 und 2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>Thema: Sprachliche Vielfalt im 20. Jahrhundert</p>	<p>IF 1 Sprache</p> <p>R2 Veränderungstendenzen der Gegenwartsspra-</p>	<p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert</p>	<p>Sachtexte, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modelle zum Sprachwandel (z.B.

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1 Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>IF 2 Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte <p>IF 3 Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>IF 4 Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>che (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären</p> <p>R3 Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern</p> <p>R4 Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen</p> <p>R6 grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</p> <p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R27 die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern</p> <p>R28a komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren</p> <p>R28b die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</p> <p>IF 3 Kommunikation</p> <p>R32 den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</p> <p>R33 sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und</p>	<p>wird:</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P20 verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p> <p>P22 ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>P25 komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>P41 selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen</p> <p>P42 die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten</p>	<p>R. Keller)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss der neuen Medien auf den Sprachwandel - Dieter Zimmer: Was ist gutes Deutsch - Beschreibung von Sprachvarietäten (z.B. Jugendsprache, Ethnolekte, Werbesprache) - Funktion von Sprachvarietäten - Codes (elaboriert, restringiert)

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
	<p>in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren</p> <p>R34 verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>R41 die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</p> <p>Achtung: Die inhaltlichen Schwerpunkte „Sprachgeschichtlicher Wandel“ und „Sprachvarietäten“ eignen sich besonders für die Aufgabenart IV „Materialgestütztes Schreiben“</p>		

Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?

(UV 3 in Q2 im Übersichtsraster für [Abitur 2022 und 2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1 Sprache</p>	<p>IF 1 Sprache</p> <p>R1a Funktionen der Sprache für den Menschen benennen</p> <p>R1b grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern</p> <p>R3 Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern</p> <p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p>	<p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P20 verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten</p>	<p>Texte zum ontogenetischen und phylogenetischen Spracherwerb, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische Sprachursprungstheorien (z.B. Condillac, Süßmilch, Herder) - moderne Sprachursprungstheorien (z.B. Bickerton, Tomasello, Pinker, Chomsky)

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>- Spracherwerbsmodelle</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>- komplexe Sachtexte</p> <p>IF 4 Medien</p> <p>- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<p>IF 2 Texte</p> <p>R27 die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern</p> <p>R28a komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren</p> <p>R28b die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>R40 durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</p> <p>Achtung: Der inhaltliche Schwerpunkt „Spracherwerb“ eignet sich für die Aufgabenart IV „Materialgestütztes Schreiben“</p>	<p>(mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p> <p>P22 ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>P1 unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</p> <p>P2 komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen</p> <p>P24 komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen</p> <p>P32 selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Achtung: einzige Zuordnung von P32)</p> <p>P40 mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren</p>	<p>Texte zur Funktion von Sprache, z.B.</p> <p>- Wolf Schneider: Wörter machen Leute</p>

Rhetorisch gestaltete Kommunikation: Öffentliche Rede und mündiges Individuum

(kein eigenes UV im Übersichtsraster)

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>Thema: Öffentliche Rede und mündiges Individuum</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1 Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>IF 2 Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte <p>IF 3 Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 1 Sprache</p> <p>R7 sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R27 die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern</p> <p>R28a komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren</p> <p>R28b die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</p> <p>R29 Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>IF 3 Kommunikation</p> <p>R33 sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischen Aspekten – analysieren</p> <p>R34 verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen</p>	<p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P20 verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p>	

Information und Informationsdarbietung in modernen Medien: Realität und mediale Wirklichkeit

(UV 4 in Q2 im Übersichtsraster [Abitur 2022 und 2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
<p>Thema: Realität und mediale Wirklichkeit</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2 Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte <p>IF 3 Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>IF 4 Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>IF 4 Medien</p> <p>R41 die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</p> <p><i>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</i></p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R27 die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern</p> <p>R28a komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren</p> <p>R28b die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</p> <p>R29 Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>IF 3 Kommunikation</p> <p>R33 sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren</p> <p>R34 verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestalte-</p>	<p><i>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</i></p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P20 verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p> <p><i>Ergänzungsziele:</i></p> <p>P25 komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p>	

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Texte und Medien
	te Kommunikation identifizieren und beurteilen Ergänzungsziele: R31 kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen		

Wiederholung und Prüfungsvorbereitung

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
(alle Themen)	IF 3 Kommunikation R31 kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen	IF 3 Kommunikation P31 Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten	

Schulinterner Lehrplan Deutsch: Qualifikationsphase (LK)

Lyrik: Zeitgeist im Spiegel der Literatur (UV 1 in Q1 im Übersichtsrastrer für [Abitur 2022 und 2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
<p>Thema: Zeitgeist im Spiegel der Darstellung von Stadt und Natur</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2 Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - poetologische Konzepte - komplexe, auch längere Sachtexte 	<p>IF 1 Sprache</p> <p>R7 sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R22 lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren</p> <p>R23 literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen</p> <p>R24 die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern</p> <p>R28 komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>R40 durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen</p>	<p>IF 1 Sprache</p> <p>P3 Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P21 in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren</p> <p>P23 komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>P1 unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</p> <p>P2 komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen</p>	<p>Gedichte aus (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sturm und Drang - Klassik - Romantik - Expressionismus - Neue Sachlichkeit - Postmoderne (z.B. hermetische Dichtung, Neue Subjektivität) - politische und gesellschaftskritische Lyrik, DDR-Lyrik <p>Sachtexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literaturgeschichte (Überblick) - Problematik des Epochenbegriffs / der Zuordnung zu Epochen - poetologische Konzepte, z.B. • Romantik: Novalis • Realismus: Fontane • Moderne (Brecht) (Expressionismus) • Postmoderne (Celan, Bachmann, Enzensberger, Brinkmann) - Texte zu ideengeschichtlichen

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
	ermitteln	P24 komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen P40 mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren	und zeit- bzw. sozialgeschichtlichen Aspekten eines Epochen-schwerpunkts

Epik: Lebensentwürfe / Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft
(UV 2 in Q1 und UV 1 in Q2 im Übersichtsraster für [Abitur 2022 und 2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft inhaltliche Schwerpunkte: IF 2 Texte - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - poetologische Konzepte - komplexe, auch längere Sachtexte IF 3 Kommunikation	IF 1 Sprache R7 sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen IF 2 Texte R21 strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren R23 literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen R24 die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern R25 an ausgewählten Beispielen die Rezeption von	IF 1 Sprache P3 Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren IF 2 Texte P20 verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden P21 in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren P22 ihre Textdeutung durch Formen	literarische (insbesondere epische) Texte – auch auszugsweise – aus (z.B.): - Romantik (z.B. E.T.A. Hoffmann, Kleist) - Realismus (z.B. Fontane) - Impressionismus (z.B. Schnitzler) - Neue Sachlichkeit - Nachkriegs- und Trümmerliteratur bis Neue Subjektivität - Postmoderne (z.B. Kracht) Sachtexte: - Literaturgeschichte (Überblick) - Problematik des Epochenbegriffs / der Zuordnung zu Epochen - romantheoretische Schriften, z.B. (Lukács) • Karl Migner: Theorie des moder-

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
<ul style="list-style-type: none"> - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<p>Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren</p> <p>R26 den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären</p> <p>R27 die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (z.B. bei „Neue Sachlichkeit“)</p> <p>R29 Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>IF 3 Kommunikation</p> <p>R35 die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern</p> <p>ggf. Integration von „Bewegte Bilder“ (s.u.)</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>R20 aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (speziell zum Aufgabentyp „Materialgestütztes Schreiben“)</p> <p>R40 durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</p>	<p>produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>Ergänzungsziele: (speziell zum Aufgabentyp „Materialgestütztes Schreiben“)</p> <p>IF 1 Sprache</p> <p>P1 unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</p> <p>P26 Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren</p> <p>P33 verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen</p>	<p>nen Romans</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählmodell Petersen • Umberto Eco • Hans-Josef Ortheil <p>- Methoden der Interpretation (z.B. textimmanente Deutung, psychologische D., soziologische D., philosophische D., theologische D.)</p> <p>- ideengeschichtliche und zeit- bzw. sozialgeschichtliche Aspekte zum Werk / den Werken der Abiturvorgabe</p> <p>- ggf. medientheoretische Schriften (hier oder bei „Information und Informationsdarbietung“ in modernen Medien)</p>

Drama: Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters
(UV 4 in Q1 und UV 2 in Q2 im Übersichtsraster für **Abitur 2022 und 2023**)

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
<p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1 Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>IF 2 Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - poetologische Konzepte - komplexe, auch längere Sachtexte <p>IF 3 Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <p>IF 4 Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	<p>IF 1 Sprache</p> <p>R7 sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R21 strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren</p> <p>R23 literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen</p> <p>R24 die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern</p> <p>R25 an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren</p> <p>R26 den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären</p> <p>R28 komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <p>R29 Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und</p>	<p>IF 2 Texte</p> <p>P21 in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren</p> <p>P22 ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>P23 komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten</p> <p>IF 3 Kommunikation</p> <p>P33 verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen (in Verbindung mit P23)</p>	<p>dramatische Texte – auch auszugsweise – aus (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung (z.B. Lessing) - Sturm und Drang (z.B. Schiller) - Klassik (z.B. Goethe) - Romantik - Vormärz (z.B. Büchner) - Moderne <p>Sachtexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literaturgeschichte (Überblick) - Problematik des Epochenbegriffs / der Zuordnung zu Epochen - dramentheoretische Schriften, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • offenes und geschlossenes Drama (Klotz) • höfisches und Nationaltheater • Lessing (Hamburgische Dramaturgie) • Schiller (Ästhetische Schriften, Schaubühne als moralische Anstalt, Idealisierung als Aufgabe des Dichters) • Herder (Bildung zur Humanität) • Büchner (Brief an die Familie 1835) • Brecht (Straßentheater, Episches Theater, Experimentelles Theater)

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
	<p>Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>IF 3 Kommunikation</p> <p>R33 sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren</p> <p>IF 4 Medien</p> <p>R43 die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Dürrenmatt (Über Tragödie und Komödie) • Peter Weiss (Dokumentarisches Theater) <p>- ideengeschichtliche und zeit- bzw. sozialgeschichtliche Aspekte zum Werk / den Werken der Abiturvorgabe</p>

Sprachliche Vielfalt im 20. Jahrhundert: Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (UV 3 in Q2 im Übersichtsraster für [Abitur 2022 und 2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
<p>Thema: Sprachliche Vielfalt im 20. Jahrhundert</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1 Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<p>IF 1 Sprache</p> <p>R2 Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären</p> <p>R3 Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern</p> <p>R4 Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen</p> <p>R6 grammatische Formen identifizieren und klassi-</p>	<p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P20 verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p> <p>Ergänzungsziele:</p>	<p>Sachtexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung von Sprachvarietäten - Funktion von Sprachvarietäten

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
<p>IF 2 Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe, auch längere Sachtexte <p>IF 3 Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>IF 4 Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>fizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</p> <p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R27 die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern</p> <p>R28 komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <p>IF 3 Kommunikation</p> <p>R32 den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</p> <p>R33 sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren</p> <p>R34 verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>R41 die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</p>	<p>P25 komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>P41 selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen</p> <p>P42 die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten</p>	

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
	Achtung: Die inhaltlichen Schwerpunkte „Sprachgeschichtlicher Wandel“ und „Sprachvarietäten“ eignen sich besonders für die Aufgabenart IV „Materialgestütztes Schreiben“		

Sprache: Erwerb als Verhältnis von Sprechen und Denken
(UV 5 in Q1 im Übersichtsraster für [Abitur 2022](#) und [2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
<p>Thema LK: Spracherwerb – wie kommt der Mensch zur Sprache?</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1 Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle und Theorien - Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit <p>IF 2 Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe, auch längere Sachtexte <p>IF 4 Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>IF 1 Sprache</p> <p>R1 die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen</p> <p>R3 Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern</p> <p>R5 die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen</p> <p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R27 die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern</p> <p>R28 komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p>	<p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P20 verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p> <p>P22 ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>P1 unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</p> <p>P2 komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel</p>	<p>Texte zum ontogenetischen und phylogenetischen Spracherwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische Sprachursprungstheorien (z.B. Condillac, Süßmilch, Herder) - moderne Sprachursprungstheorien (z.B. Bickerton)

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
	<p>Ergänzungsziele:</p> <p>R40 durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</p> <p>Achtung: Die inhaltlichen Schwerpunkte „Spracherwerb“ und „Sprache, Denken, Wirklichkeit“ eignen sich für die Aufgabenart IV „Materialgestütztes Schreiben“</p>	<p>differenziert und intentionsgerecht darstellen</p> <p>P24 komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen</p> <p>P32 selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Achtung: einzige Zuordnung von P32)</p> <p>P40 mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren</p>	

Rhetorisch gestaltete Kommunikation: Öffentliche Rede und mündiges Individuum
(optionales UV im Übersichtsraster für [Abitur 2022 und 2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
<p>Thema: Öffentliche Rede und mündiges Individuum</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1 Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 1 Sprache</p> <p>R7 sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R27 die Problematik der analytischen Unterschei-</p>	<p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P20 verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p>	

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
<p>IF 2 Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe, auch längere Sachtexte <p>IF 3 Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<p>dung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern</p> <p>R28 komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <p>R29 Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>IF 3 Kommunikation</p> <p>R33 sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikations-theoretischer Aspekte analysieren</p> <p>R34 verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen</p> <p>R35 die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern</p>		

Information und Informationsdarbietung in modernen Medien: Realität und mediale Wirklichkeit
(UV 4 in Q2 im Übersichtsraster [Abitur 2022 und 2023](#))

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
<p>Thema: Realität und mediale Wirklichkeit</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2 Texte</p>	<p>IF 4 Medien</p> <p>R41 die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</p> <p>R44 kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Mediener-</p>	<p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P20 verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, ar-</p>	

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
<ul style="list-style-type: none"> - komplexe, auch längere Sachtexte <p>IF 3 Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>IF 4 Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - kontroverse Positionen der Medientheorie 	<p>fahrung erörtern</p> <p>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R27 die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern</p> <p>R28 komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <p>R29 Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>IF 3 Kommunikation</p> <p>R33 sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren</p> <p>R34 verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>R31 eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen</p>	<p>gumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>P25 komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p>	

Bewegte Bilder: Filmisches Erzählen (UV 3 in Q1 im Übersichtsraaster für Abitur 2022 und 2023)

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
<p>Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 4 Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - filmisches Erzählen 	<p>IF 4 Medien</p> <p>R42 einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen)</p> <p><i>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</i></p> <p>IF 2 Texte</p> <p>R27 die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern</p> <p>R28 komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <p>R29 Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>IF 3 Kommunikation</p> <p>R34 verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>R30 den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p>	<p><i>sofern für einen Abiturjahrgang ein spezifischer Schwerpunkt konkretisiert wird:</i></p> <p>IF 2 Texte</p> <p>P20 verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</p> <p>Ergänzungsziele:</p> <p>P3 Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren</p> <p>P4 selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p> <p>P5 die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</p> <p>P27 eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</p> <p>P30 sich in eigenen Gesprächsbeiträ-</p>	<p>Sachtexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachterminologie der Filmanalyse - filmästhetische Schriften, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Umberto Eco <p>Filmmaterial (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> - L.A. Crash - Lola rennt

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
		gen explizit und differenziert auf andere beziehen P34 Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren	

Wiederholung und Prüfungsvorbereitung

Thematisch-inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzerwartungen Rezeption	Kompetenzerwartungen Produktion	Material (Texte und Medien)
(alle Themen)	IF 3 Kommunikation R31 eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen	IF 3 Kommunikation P31 Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten	

Schulinterner Lehrplan zum KLP der gymnasialen Oberstufe - Verteilung der Unterrichtsvorhaben **Abitur 2022**

Grundkurs			
Q1 UV 1 (Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten) „Unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart	Q1 UV 2 (Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 1, z.B. Neue Sachlichkeit)	Q1 UV 3 (Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters ⁴ (Drama 1)	Q1 UV 4 (Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung) Sprachliche Vielfalt im 20. Jahrhundert (Sprache 1: Dialekte und Soziolekte)
Q2 UV 1 (Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 2: Der Trafikant)	Q2 UV 2 (Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Drama 2: Nathan der Weise)	Q2 UV 3 (Spracherwerbsmodelle) Spracherwerb: Instinkt oder Erziehung? (Sprache 2)	Q2 UV 4 (Information und Informations-darbietung in verschiedenen Medien) Realität und mediale Wirklichkeit (Medien 1)

Leistungskurs				
Q1 UV 1 (Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten) „Unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart	Q1 UV 2 (Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 1, z.B. JH-Wende)	Q1 UV 3 Bewegte Bilder unserer Zeit (Medien 1)	Q1 UV 4 (Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters* (Drama 1)	Q1 UV 5 (Spracherwerb und Sprache, Denken, Wirklichkeit) Sprache als Verhältnis von Sprechen und Denken (Sprache 1: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese)
Q2 UV 1 (Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 2: Unter der Drachenwand)	Q2 UV 2 (Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Drama 2: Nathan d. Weise)	Q2 UV 3 (Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Sprachgeschichtlicher Wandel) Sprachliche Vielfalt im 20. Jahrhundert (Sprache 2)	Q2 UV 4 (Information und Informations-darbietung in verschiedenen Medien) Realität und mediale Wirklichkeit (Medien 2)	<ul style="list-style-type: none"> • UV Epik oder Drama 3 • UV Rhetorisch gestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • IF Medien 2

⁴ gemäß Konferenzbeschluss: Büchners „Woyzeck“

Beispiel für Abitur 2022: Zeitbedarf und mögliche Reihenfolge			
	UV 1	UV 3 (GK) bzw. 4 (LK)	Gesamt
Q1	Thema: Unterwegs sein Schwerpunkt: Barock (LK) bzw. Romantik (GK) bis Gegenwart GK: 15 Stunden (ca. 5 Wochen) LK: 25 – 30 Stunden (5 Wochen) einschl. Barock	(Lektüre in den Weihnachtsferien) Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Drama 1) Büchners „Woyzeck“ und weitere Auszüge GK: 15 Stunden (ca. 5 Wochen) LK: 20 – 25 Stunden (ca. 5 Wochen)	
	UV 2 (Lektüre in den Herbstferien) Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 1) (epischer Text aus z.B. Jahrhundertwende, Frühe Moderne, Neue Sachlichkeit) GK: 15 Stunden (ca. 5 Wochen) LK: 15 – 20 Stunden (4 Wochen)	UV 4 (GK) bzw. 5 (LK) Thema: Schwerpunkt aus dem IF Sprache Schwerpunkt: Dialekte und Soziolekte (GK) bzw. Sapir-Whorf-Hypothese (LK) GK: 15 – 20 Stunden LK: 25 – 30 Stunden	
	UV 3 nur LK Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit (Vorschlag: L.A. Crash) LK: 15 – 20 Stunden (max. 4 Wochen)		
Q2	UV 1 (Lektüre in den Sommerferien) Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 2) Schwerpunkt: Geiger (LK) bzw. Seethaler (GK) GK: 15 – 20 Stunden (ca. 6 Wochen) LK: 25 – 30 Stunden (ca. 6 Wochen)	UV 3 Thema: Schwerpunkt aus dem IF Sprache GK: Spracherwerb: Instinkt oder Erziehung? LK: Sprachgeschichtlicher Wandel und Sprachvarietäten GK: ca. 10 Stunden LK: ca. 10 Stunden	
	UV 2 (Lektüre in den Herbstferien) Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Drama 2) Schwerpunkt: Lessings „Nathan der Weise“ GK: 15 – 20 Stunden und LK: 20-25 Stunden (oder 6-7 Wochen)	UV 4 Thema: Schwerpunkt aus dem IF Medien Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien: Realität und mediale Wirklichkeit GK: ca. 10 Stunden LK: ca. 10 Stunden	

Schulinterner Lehrplan zum KLP der gymnasialen Oberstufe - Verteilung der Unterrichtsvorhaben **Abitur 2023**

Grundkurs			
Q1 UV 1	Q1 UV 2	Q1 UV 3	Q1 UV 4
(Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten) „Unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart	(Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 1, z.B. Neue Sachlichkeit)	(Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters ⁵ (Drama 1)	(Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung) Sprachliche Vielfalt im 20. Jahrhundert (Sprache 1: Dialekte und Soziolekte)
Q2 UV 1	Q2 UV 2	Q2 UV 3	Q2 UV 4
(Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 2: Der Trafikant)	(Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Drama 2: Nathan der Weise)	(Spracherwerbsmodelle) Spracherwerb: Instinkt oder Erziehung? (Sprache 2)	(Information und Informations-darbietung in verschiedenen Medien) Realität und mediale Wirklichkeit (Medien 1)

Leistungskurs				
Q1 UV 1	Q1 UV 2	Q1 UV 3	Q1 UV 4	Q1 UV 5
(Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten) „Unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart	(Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 1, z.B. JH-Wende)	Bewegte Bilder unserer Zeit (Medien 1)	(Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen histor. Kontexten) Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters* (Drama 1)	(Spracherwerb und Sprache, Denken, Wirklichkeit) Sprache als Verhältnis von Sprechen und Denken (Sprache 1: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese)
Q2 UV 1	Q2 UV 2	Q2 UV 3	Q2 UV 4	
(Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 2: Unter der Drachenwand)	(Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten) Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Drama 2: Nathan d. Weise)	(Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Sprachgeschichtlicher Wandel) Sprachliche Vielfalt im 20. Jahrhundert (Sprache 2)	(Information und Informations-darbietung in verschiedenen Medien) Realität und mediale Wirklichkeit (Medien 2)	<ul style="list-style-type: none"> • UV Epik oder Drama 3 • UV Rhetorisch gestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • IF Medien 2

⁵ gemäß Konferenzbeschluss: Büchners „Woyzeck“

Beispiel für Abitur 2023: Zeitbedarf und mögliche Reihenfolge			
	UV 1	UV 3 (GK) bzw. 4 (LK)	Gesamt
Q1	Thema: Unterwegs sein Schwerpunkt: Barock (LK) bzw. Romantik (GK) bis Gegenwart GK: 15 Stunden (ca. 5 Wochen) LK: 25 – 30 Stunden (5 Wochen) einschl. Barock	(Lektüre in den Weihnachtsferien) Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Drama 1) Büchners „Woyzeck“ und weitere Auszüge GK: 15 Stunden (ca. 5 Wochen) LK: 20 – 25 Stunden (ca. 5 Wochen)	
	UV 2 (Lektüre in den Herbstferien) Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 1) (epischer Text aus z.B. Jahrhundertwende, Frühe Moderne, Neue Sachlichkeit) GK: 15 Stunden (ca. 5 Wochen) LK: 15 – 20 Stunden (4 Wochen)	UV 4 (GK) bzw. 5 (LK) Thema: Schwerpunkt aus dem IF Sprache Schwerpunkt: Dialekte und Soziolekte (GK) bzw. Sapir-Whorf-Hypothese (LK) GK: 15 – 20 Stunden LK: 25 – 30 Stunden	
	UV 3 nur LK Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit (Vorschlag: L.A. Crash) LK: 15 – 20 Stunden (max. 4 Wochen)		
Q2	UV 1 (Lektüre in den Sommerferien) Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik 2) Schwerpunkt: Geiger (LK) bzw. Seethaler (GK) GK: 15 – 20 Stunden (ca. 6 Wochen) LK: 25 – 30 Stunden (ca. 6 Wochen)	UV 3 Thema: Schwerpunkt aus dem IF Sprache GK: Spracherwerb: Instinkt oder Erziehung? LK: Sprachgeschichtlicher Wandel und Sprachvarietäten GK: ca. 10 Stunden LK: ca. 10 Stunden	
	UV 2 (Lektüre in den Herbstferien) Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Drama 2) Schwerpunkt: Lessings „Nathan der Weise“ GK: 15 – 20 Stunden und LK: 20-25 Stunden (oder 6-7 Wochen)	UV 4 Thema: Schwerpunkt aus dem IF Medien Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien: Realität und mediale Wirklichkeit GK: ca. 10 Stunden LK: ca. 10 Stunden	

Das Literatur-Profil (LIT-Profil) am Goethe-Gymnasium

Allgemeine Übersicht

LIT steht für Literatur

- Erweiterter Unterricht in den Profulfächern: Literatur, Theater, Medien
- Integration: der verschiedenen Künste
- Schwerpunkte in den Profulfächern: Leseförderung
- Ausrichtung des Wander- und Fahrtenprogramms auf die Profile
- Projekte und Wettbewerbe in den Profulfächern
- Lehrer: Die KlassenlehrerInnen unterrichten in dieser Klasse Deutsch
- Ab Klasse 9: Fortführung im Differenzierungsbereich möglich, auch in AGs: z.B. Deutsch-Theater; Deutsch-Kunst • Außerunterrichtlich: z.B. Theater-AG

Jahrgangsstufenübersicht (Klasse 5-8)

In Klasse 5 liegt der Fokus auf dem Kennenlernen der Gruppe, Freude an der Körperarbeit, kreatives Sprechtraining in der Gruppe und auf angeleiteten Improvisationen in einem klar strukturierten Rahmen. Auf diese Grundlagenarbeit baut im Laufe des zweiten Halbjahr eine Projektphase auf, an deren Ende eine Präsentation z.B. während der Weihnachtsfeier der Klasse mit den Eltern, steht. Die Präsentation zeigt die weiterentwickelten Arbeitsergebnisse aus den Grundlagen. Als Ausgangspunkt dienen (selbstgeschriebene) Gedichte, kurze Texte wie z.B. Märchen, selbstentwickelte Szenen und Choreografien. In Klasse 6 wird die Grundlagenarbeit in der Theater AG 6 vertieft (Kinder der Litklasse erhalten bevorzugt einen Platz) und mit einer Aufführung im zweiten Halbjahr abgeschlossen. Der Inhalt der Aufführung orientiert sich an literarischen Vorlagen und/oder philosophischen Fragen und wird gemeinsam mit der Gruppe partizipativ erarbeitet. Dabei steht die Ensembleleistung im Vordergrund. Ferner wird in Klasse 6 das Litprofil als musisch-künstlerisches Profil durch verstärkten Kunstunterricht vermittelt. Dabei wird die Erweiterung der Medienkompetenz in den Mittelpunkt gestellt und der Fokus der Zusatzstunde wird auf die Erstellung von Fotostories und Kurzfilmen gelegt. In Klasse 7 wechselt die Zusatzstunde wieder in den Deutsch/Theaterbereich. Im Zentrum soll hier die Ballade und deren ästhetische Umsetzung stehen. Darüber hinaus werden

Deutsch am Goethe-Gymnasium Düsseldorf

verstärkt Übungen zum Vortragen von Texten aus dem Bereich der Theaterpädagogik durchgeführt. In Klasse 8 wird das Fach Musik in den Mittelpunkt gestellt, indem dort eine Stunde zusätzlich Unterricht erfolgt. Eigenes Komponieren steht hier im Fokus. Dabei arbeiten Theater; Kunst und Musik auch immer zusammen. So entstehen z.B. Kompositionen zum Thema „Nichts“ in der Klasse 8, die dann die Aufführung der Klassen 6 zum Thema „Nichts“ begleiten oder die Kurzfilme der Jahrgangsstufe 6 werden Teil einer Inszenierung des Theaterdifferenzierungskurses 9/10. Dieser fächer- und kulturverbindende Ansatz zeichnet das LIT-Konzept aus und soll durch Absprachen der Kolleginnen und Kollegen stets angestrebt werden.

Kurzübersicht

LIT: Klasse 5 (Deutsch + UStd. 1) • Speziell Literatur: Verfassen eigener Märchen o.a. Texte • Speziell Bewegung: Hip Hop Tanzen im Sportunterricht • Zusätzlich: Lesetagebuch, kurze Szenen zu Gedichten

LIT: Klasse 6 (Kunst + UStd. 1) • Speziell Kunst: Erstellen eigener Filme oder Fotostries • Zusätzlich: Lesewettbewerb, vermehrte Theaterbesuche

LIT: Klasse 7 (Deutsch + UStd. 1) • Speziell Literatur: Produktion eigener Hörspiele • Zusätzlich: Balladen gestalten, Texte vortragen

LIT: Klasse 8 (Musik + UStd. 1) • Speziell Musik: Produktion eigener Kompositionen • Zusätzlich: musisch- künstlerische Projekte

Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 5

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Theaterarbeit in Kooperation mit Tanz- bzw. Tanztheater</p>	<p>Ziele und Kompetenzerwartungen im Sozialverhalten für eine gelungene Theaterarbeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen die Fähigkeit, in verschiedenen Konstellationen zu improvisieren (Partnerarbeit, Kleingruppe, Solo, mit vertrauten und weniger vertrauten Spielpartner*innen), • zeigen die Bereitschaft und Offenheit sich auf neue Methoden einzulassen, • können Kritik annehmen und damit umgehen, • können Teamangelegenheiten selbständig oder unter Moderation klären, • nehmen sich als Teil eines Ensembles wahr, • interagieren in der Szene/auf der Bühne mit ihren Mitspieler*innen, • wissen sich vor und hinter der Bühne zu verhalten (routinierte Bühnenkonzentration). <p>Ziele und Kompetenzerwartungen bezüglich Körperarbeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen ihren Körper als wesentlichen Bestandteil der theatralen Arbeit wahr, • erkennen den Unterschied zwischen privatem und Bühnenspiel, • erkennen die Wirkung von Mimik, Gestik, Stimme, Haltung und Bewegung als theatrales Gestaltungsmittel, • nehmen bewusst eine neutrale Körperhaltung ein, aus der heraus sie unterschiedlich agieren können, • erweitern ihr Bewegungsrepertoire, • nutzen ein Basisfachvokabular auch um Feedback zu geben, • gestalten einfache Handlungsabläufe/Szenen aus thematischen oder textlichen Vorgaben, • lernen den Einsatz theaterästhetischer Mittel wie Zeitlupe, Freeze, Wiederholungen, chorisches Agieren etc, kennen und nutzen die Wirkung selbständig in eigens entwickelten Szenen, • zeigen Bühnenpräsenz, • werden sich einer filmisch geprägten Sehgewohnheit bewusst und wissen diese von der theatralen zu unterscheiden. <p>Ziele und Kompetenzerwartungen bezüglich Raum und Zeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein Verständnis für eine zuschauerbezogene Gestaltung einer Szene (nicht verdecken, Verteilung im Raum, zum Zuschauer gewandt, etc.), • erkennen die Wirkung von der Verteilungen der Handelnden im Raum (z.B. Gruppe versus Einzelfigur), • erkunden das Spannungsfeld Nähe und Distanz, • wissen um den Stellenwert von Requisite und Kostüm (weniger ist oft mehr),

	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen den Unterschied zwischen Spielzeit und gespielter Zeit • variieren das Tempo und den Rhythmus ihrer Bewegungen und Sprache, • erkennen die Wirkung von Tempo und Dynamik und können diese beschreiben (z.B. eine hohe Dynamik erhöht den Eindruck einer zielgerichteten Handlung, oft Hochstatus). <p>Inhalte und methodische Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rituale zu Beginn und am Ende der Stunde • Klare Regeln im Umgang mit dem Raum, den Kostümen, der Technik und untereinander • ein strukturierter wiederkehrender Stundenverlauf, der sinnvoll aufeinander aufbaut (thematischer Einstieg, Hauptteil mit Übungsphase in Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit, Präsentation, Abschluss) • häufige kleine Präsentationen in der Lerngruppe (am besten ritualisiert: präsentieren, beobachten, applaudieren, Gesehenes beschreiben) • häufige konstruktiv-positive Feedbackrunden • Schülerpartizipation, Lernen, wie Theater gemacht und nicht nur gespielt wird • Übernahme von Verantwortlichkeit durch Schüler • Demokratische Führungsprinzipien mithilfe des „Mischpults“ nach Maïke Plath • Märchen (Teamteaching im Deutschunterricht in der Klasse 5) • Spielaufgaben zu geübten Techniken (z.B. Pantomime, Freeze, Zeitlupe)
<p>Rhythmik und Bewegung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Rhythmen klatschen und diese in Bewegung umsetzen, • sind in der Lage, Bewegungen synchron auszuführen, • verfügen über choreografisches Basiswissen: - räumliche Anordnung von Bewegung (z.B. Diagonale) - zeitliche Anordnung von Bewegung (z.B. Zeitlupe) - dynamische Gestaltung von Bewegung (z.B. kraftvoll) - unterschiedliche Formen von Bewegung (z.B. auf Zehenspitzen gehen), • beherrschen Bewegungsimitationen (z.B. spiegeln), • können ihre Bewegungen koordinieren (z.B. asynchrones Bewegen von Armen und/oder Beinen), • können auf einen Takt einen Bewegungsablauf ausführen, • kennen und gebrauchen (bewegungs-) spezifisches Vokabular (z.B. Freeze), • kennen die Unterrichtsstruktur (z.B. Warm Up, Einstiegsübungen, Hauptteil), • sind in der Lage eine angeleitete Bewegungsimprovisation durchzuführen (z.B. unterschiedliche Formen des Gehens), • nutzen tänzerische/choreografierte Mittel zur Verdichtung von Szenen (spielerisch) und Themen, • können eigene Bewegungsabläufe (Choreografien) erstellen und diese vermitteln, • erkennen die Wirkung unterschiedlicher Musikstile auf die Bewegung und die Atmosphäre. Inhalte und Methoden • Kennenlernen von Rhythmen, die nachgeklatscht, umgestaltet und in Bewegung umgesetzt werden. • Bewegen auf den Grundschlag einer Musik • Spielerische Vermittlung und Anwendung der Grundbegriffe zur Gestaltung von Bewegung (Z.B. Musikstopp-spiele mit zusätzlichen Aufgaben. Bei Musikstopp findet ihr zum Pulk zusammen und sinkt in Zeitlupe zu Boden.) • Angeleitete Improvisation zur (Bewegungs-) Materialfindung (z.B. Probiere verschiedene Arten aus, um dich

	<p>auf dieser Diagonale zu bewegen. Baue folgende Elemente ein: einen Sprung, eine Drehung, einen Bodenkontakt – Füße zählen nicht.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe aus Alltagsbewegungen (z.B. Warten) choreografieren unter Verwendung der choreografischen Mittel (z.B. Wiederholung, Zeitvariationen) • Einsatz unterschiedlicher Musikstile • Wechsel zwischen solistischer, Partner- und Kleingruppenarbeit
<p>Stimme und Sprache</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Alltagssprache und Bühnensprache, • können ihre Stimme bewusst einsetzen und damit „spielen“: - Sprechtonfärbung (hell, dunkel, hart, weich, heiser, klar) - Sprechtonhöhe (Höhe und Tiefe von Silben und Wörtern in der Wort und Satzmelodie) - Sprechlautstärke - Sprechtempo, • verfügen über eine stimmliche (und körperliche) Präsenz, • erkennen die Verbindung zwischen Sprache und Rhythmus. Inhalte und Methoden • Solo- und Chorübungen • Spaßtexte und Zungenbrecher • Lyrik (selbstgeschriebene Gedichte und Vorlagen) • chorisches Sprechen

Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 6

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Trickfilm/Fotostory</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bekommen einen Einblick in die Medien- und Filmgeschichte, • lernen die Bedeutung des Formates (rechteckiges Bild) und der Bildkomposition (goldener Schnitt, Perspektiven, Bildraumgestaltung, Setzung des Fokus) kennen, • erfahren mit Hilfe von visuellen Wahrnehmungsübungen den 180°Blick, die Einschränkung des Blickes, bzw. des Bildausschnittes, die Fokussierung des Blickes, • erkennen die Unterschiede zwischen Dokumentation und Inszenierung im Storytelling mit Bildern, • unterscheiden zwischen Einstellungsgrößen (Detail bis zur Totalen) und wissen um die Wirkung ihrer Wahl, • Erfahren die Sinnhaftigkeit einzelner Arbeitsschritte (Drehbuch, Storyboard) • bekommen einen Einblick in die Gattungen Legetrick, Stopptrick und visuelle Effekte, • setzen sich mit den Prinzipien des filmischen Denkens auseinander: filmischer Raum (Einstellungen, Perspektiven, Schnitt, filmische Zeit), • begreifen den Zusammenhang zwischen der Einstellungsgröße und dem Schnitt, • erkennen mit Stop Motion als filmisches Mittel die Zusammenhänge zwischen Timing, Bewegung, Charakterentwicklung und Kulissenbau, • erleben die (notwendige) Aufgabenteilung beim Film, die zu einem gemeinsamen Erlebnis führen.

	<p>Inhalte und Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • filmisches und fotografisches Denken und Erzählen vermitteln und üben • häufige Reflexionen: beschreiben und analysieren von Bildern und Schnitte • Inhalte/Themen/Plots in der Gruppe entwickeln • Übungen mit der Fotokamera in der Kleingruppe • Storyboard erstellen • Filmisches Erzählen durch Schnitt und Bildeinstellungen • Fotoserie und Fotogeschichte in der Kleingruppe mit anschließenden Reflexionen in der gesamten Gruppe • Anwenden der theoretisch besprochenen Effekte (Detail-Totale; Schuss Gegenschuss etc.) in Kleingruppen • das Smartphone als Tool • Schnitt- und Kameraübungen: Arbeit mit der Pausentaste der Videokamera des Smartphones • Stop-Motion: Cut Out- / Legetrick, Pixilation, Knetanimation • Planung eines Films (Drehbuch, Storyboard) • Projektarbeit (Kleingruppen): Entwickeln eigener Inhalte, Dialoge, Abläufe, Planung und Umsetzung, Wahl zwischen Video und Animation - Kombination auch möglich. <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung - 4.1 und 4.2: Medienproduktion und Präsentation (Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren) sowie Gestaltungsmittel (Gestaltungsmittel von Medien sowie hinsichtlich ihrer Qualität und Aussageabsicht beurteilen).</p>
--	--

Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 7

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Produktion eigener Hörspiele auf der Grundlage der Gattung „Ballade“</p> <p>Sprecherziehung (Stichwort: überzeugendes Vor-</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler.....</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen den Klang und dessen Bedeutung in Balladen. Dabei machen sie Erfahrungen mit der Lautmalerie und den Effekt von Geräuschen im Vortrag sowie im theatralen Spiel. • tragen Balladen dramatisch vor und berücksichtigen den dabei das entsprechende Metrum. • erkennen und verstehen Balladen in Inhalt und Form. • gestalten eine Ballade in einer Projektarbeit als Hörspiel um und präsentieren ihr Ergebnis den anderen 7. Klassen <p>Methoden und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • festlegen der verschiedenen Sprechrollen im Hörspiel. • markieren der Dialoge, Monologe und Textstellen, die man gut mit Geräuschen unterlegen kann

<p>tragen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ergänzen einer Erzähler- oder Erzählerinnenstimme (falls nötig) • ergänzen von Dialogen und Monologen • sammeln von Musik und Geräuschen • erstellen eines eigenen Regieplans am Computer • verteilen der Aufgaben in der Gruppe (Sprecher, Technik, Musik, Geräusche, Schnitt, Aufnahme) • proben des Zusammenspiels von Text und Klang • aufnehmen des Hörspiels mit der Hilfe eines Computer-Bearbeitungsprogramms (z.B. Audacity). <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung - 4.1 und 4.2: Medienproduktion und Präsentation (Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren) sowie Gestaltungsmittel (Gestaltungsmittel von Medien sowie hinsichtlich ihrer Qualität und Aussageabsicht beurteilen).</p>
-----------------------	--

Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 8

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Produktion eigener Kompositionen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • klatschen Rhythmen und gestalten eigene Rhythmen • rhythmisieren Texte und setzen sie in Notation um • gestalten aus tonleitereigenen Dreiklängen eine eigene Akkordfolge • entwerfen Melodien aus Dreiklangstönen • können ihre Stimme bewusst und gesund einsetzen (in Tonhöhe, Lautstärke) • machen Solo- und Chorübungen
<p>Musik-Videoclips</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bekommen einen Einblick in Geschichte und Entwicklung des Videoclips • analysieren Clips aus verschiedenen Genres • untersuchen das Verhältnis zwischen Bild und Musik und deren Wirkung • lernen verschiedene Möglichkeiten der Darstellung eines Textinhaltes kennen und entscheiden sich für eine eigene Inszenierung • fertigen ein Storyboard an • gliedern einen Song formal und inhaltlich • arbeiten einen Spannungsbogen heraus • erstellen einen eigenen Musik-Videoclip • erleben die (notwendige) Aufgabenteilung beim Film, die zu einem gemeinsamen Erlebnis führen. • lernen verschiedenen Kameraeinstellungen und deren Wirkung kennen

Medienkompetenzen und ihre Umsetzung

- 4.1 und 4.2: Medienproduktion und Präsentation (Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren) sowie Gestaltungsmittel (Gestaltungsmittel von Medien sowie hinsichtlich ihrer Qualität und Aussageabsicht beurteilen).